

Tanzkompagnie  
Moving Toppings

„Ulm bietet uns,  
was andere  
Städte nicht  
bieten können!“

Júlia Chacón I Espí, Leticia Conduto

Talentierte, sympathisch und ziemlich beste Freundinnen: Das sind Júlia Chacón I Espí und Leticia Conduto von der Tanzkompagnie „Moving Toppings“. Ihre lebendigen Choreografien erhielten den Förderpreis Junge Ulmer Kunst. Aufgewachsen in der Metropole Barcelona sowie an der Algarve, fühlt sich Ulm für sie mittlerweile „wie Heimat“ an. Warum es ihnen hier so gut gefällt, wie ihre Pläne aussehen – das haben sie uns exklusiv verraten.

Für Menschen wie Júlia und Leticia wurde das Wort „Dream Team“ erfunden. Ihr gemeinsamer Auftritt wirkt harmonisch und dynamisch zugleich, ob beim Interview oder auf dem Münsterplatz, wo sie am Welttanztag einen Ausschnitt ihres Stückes „Grandmas have names too“ performten. Ihre Bewegungen fließen ineinander, spielerisch kokettierend mit ironischen Untertönen. Ob auf dem Boden wippend oder durch die Lüfte drehend.

„Wir sind beste Freundinnen, Kolleginnen und Tanzpartner, die Choreografien miteinander machen“, so Júlia Chacón I Espí. Kaum zu glauben, dass die beiden sich bei der ersten Begegnung unsympathisch fanden! Sie lernten sich an der Iwanson International School of Contemporary Dance in München kennen. Dort machten sie ihren Bachelor, teilten sich außerdem ein Zimmer im Mädchenwohnheim. „Ich dachte zuerst, Júlia wäre arrogant“, erinnert sich Leticia Conduto lachend. Dies lag am Kleidungsstil und daran „dass Júlia mir die Hand gegeben hat, anstatt mich zu umarmen.“ So wie es unter Südländern üblich gewesen wäre. Das muss Júlia klarstellen. „Zuvor habe ich eine deutsche Kommilitonin zur Begrüßung umarmt, was gar nicht gut ankam. Also wählte ich sicherheitshalber den Handschlag“. Zum Glück klärte sich das Missverständnis auf, seitdem sind sie unzertrennlich.

### TANZEN STATT JURA

Júlia beschreibt sich als schüchternes Kind. Auf der Bühne konnte sie sich ausleben, für sie stand dieser Berufswunsch von Anfang an fest. Sie besuchte das Tanzkonservatorium in Barcelona, mit 19 Jahren ging sie ein Jahr lang zu einer Tanzkompagnie nach Amsterdam, bevor sie in München landete. Für Leticia ging es beim Tanzen eher darum, neue Freunde zu finden und Spaß zu haben. Nach der Schule wollte sie Jura studieren und hatte sich bereits an der Universität von Lissabon eingeschrieben, doch: „In meiner Jugend hatte ich häufig Partys abgesagt, um lieber im Studio zu tanzen. Warum sollte ich mich bei meiner Berufswahl anders entscheiden?“

Im Laufe ihrer Ausbildung trafen beide auf Menschen, die sie unterstützten, ihnen Selbstvertrauen schenkten, in ihnen auch eine Choreografin und Lehrerin sahen. „Es geht beim Tanzen nicht nur um Technik. Mentale Stabilität und Konstanz sind ebenso wichtig. Der Wettbewerb ist hart. Es gibt viele Tänzer, aber nur wenige Stellen.“

Umso dankbarer zeigen sich beide, in Ulm gelandet zu sein. Leticia erhielt 2022 nach ihrem Abschluss eine Stelle bei Domenico Strazzeris Tanzkompagnie Strado Compagnia Danza. Zufällig wurde eine

weitere Tänzerin gesucht, so dass Júlia mit nach Ulm zog. Hier legten die beiden richtig los mit ihrer Kompagnie „Moving Toppings“, zu der auch die Französin Enora Gemin und die Italienerin Giulia Maretti gehören.

Toppings, das sind die Sahnehäubchen oben drauf – und ist gleichzeitig der Name von Júlias Hund. Es ging Schlag auf Schlag; 2023 brachten die beiden ihre Choreografie „Does your mom know you're here“ erstmals auf die Bühne und erhielten dafür eine Auszeichnung beim „Corpo Mobile“ Tanzfestival in Rom. Es folgten 2024 „Anchesters Land“ und 2025 „Grandmas have names too“, dazwischen Auftritte in Barcelona. Den Umzug bereut haben sie nie. „München war zwar sehr international, aber Ulm fühlt sich für uns wie Heimat an“. Ob beim Gang durchs Fischerviertel, an der Donau oder durch Söflingen, wo sich die beiden früher eine Wohnung teilten. Viele Menschen hätten sie unterstützt und mit offenen Armen aufgenommen.

### AUSVERKAUFTE SHOWS IN ULM

„Ulm bietet uns, was andere Städte nicht bieten können“, so Júlia. Da ist der finanzielle Aspekt. Sie erhielten 2025 den mit 2000 Euro dotierten „Förderpreis Junge Ulmer Kunst“ in der Sparte Darstellende Kunst, außerdem zwei Jahre hinterein-



ander Fördergelder von der Stadt Ulm für ihre Tanzprojekte. In anderen Ländern oder Städten bekämen oft nur große Kompagnien Zuwendungen, kleine Gruppen könnten kaum überleben.

Da ist aber auch die Aufmerksamkeit und Wertschätzung des Publikums. „Wir werden auf der Straße erkannt und angesprochen, erhalten viel positives Feedback und sind immer wieder erstaunt, wie viele Menschen unsere Shows besuchen,“ freut sich die in Barcelona geborene Tänzerin. Die Ulmer hätten ein großes Interesse an Tanz und Kultur. Was keine Selbstverständlichkeit sei. „In unserer Heimat schauen die Leute oft lieber Fußball oder chillen“. Tanzen definieren Júlia und Leticia als eine Mischung aus Athletik und Kunst. Mit ihren Choreografien greifen sie Themen aus dem sozialen Leben auf, zum Beispiel die Einsamkeit von älteren Menschen, Zugehörigkeit sowie das Gefühl, nicht am richtigen Platz zu sein. Wichtig ist es den beiden, immer eine Portion Humor einzubauen.

Auch außerhalb von Moving Toppings haben die Tänzerinnen hier Fuß gefasst. Leticia ist weiterhin für die Strado Compagnia Danza tätig, unterrichtet überdies im dansarts Ballettzentrum Ulm Kurse wie Jazz, Ballett und Contemporary Dance für Erwachsene. Júlia unterrichtet dort ebenfalls, leitet zudem Kurse für die VH und die Familienbildungsstätte. „Die Hobby Tanzszenen sind in Ulm sehr gut aufgestellt.“ Nun wollen sie ein Netzwerk samt Training zur Unterstützung für professionelle Tänzer aufbauen. Denn: „Fußballspieler bekommen vom Verein Physiotherapeuten, Ernährungsberater und Coaches zur Seite gestellt. Freiberufliche Tänzer müssen sich um ihre Gesundheit selbst kümmern.“

### TERMINE & PROJEKTE

Warum fühlen sich zwei „Internationals“ in Ulm zuhause? Das Wechselspiel zwischen Menschen und Orten wollen Júlia und Leticia in ihrem neuen Stück „Put the flag away“ erforschen. „Es geht um Identifikation, aber unpolitisch, auf einer abstrakten Ebene“, erläutern die beiden. Premiere feiert das Stück am 4. und 5. Dezember im Roxy Ulm. Zuvor sind sie dort schon am 27. Juni zu sehen, wenn das viertägige „Zant“-Festival zu Kursen, Dance Battles und Tanzshows lädt. „Moving Toppings“ sind übrigens auch für Feste oder als Tanzworkshops buchbar.

dwi ■

## Der vollelektrische MINI COUNTRYMAN.



### MINI COUNTRYMAN E: Neuwagen.

#### Leasingbeispiel für Privatkunden.

Laufzeit <sup>1</sup>	36 Monate
Laufleistung p.a.	5.000 km
Gesamtpreis	€ 12.255,76
Angebotspreis <sup>2</sup>	€ 34.600,-
Leasingsonderzahlung	€ 1.491,76
36 monatliche Leasingraten à <sup>1</sup>	<b>€ 299,-</b>

€ 2.500,- MINI COUNTRYMAN  
PREISVORTEIL SICHERN<sup>3</sup>

**Vollelektrisch;** Leistung 204 PS (150 kW);  
Energieverbrauch kombiniert  
16,3 kWh/100 km (WLTP); CO<sub>2</sub>-  
Emissionen kombiniert 0 g/km (WLTP);  
CO<sub>2</sub>-Klasse A; Elektrische Reichweite  
kombiniert 501 km (WLTP).

<sup>1</sup> Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

<sup>2</sup> Leasing zzgl. € 1.020,- brutto für Transport und Überführung. Für Zulassung € 155,- brutto gesondert zu bezahlen.

<sup>3</sup> Preisvorteil (brutto) gültig bis 30.06.2026.

Ein unverbindl. Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lillienthalallee 26, 80939 München, Stand 04/2026. Alle Preise inkl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen und bei Fernabsatzverträgen nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht (mit Ausnahme Kilometerleasing ohne Erwerbsverpflichtung). Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Abb. zeigt Sonderausstattung

**Autohaus Reisacher GmbH**  
Europastraße 1 · 87700 Memmingen  
[reisacher.de/minic](https://reisacher.de/minic)